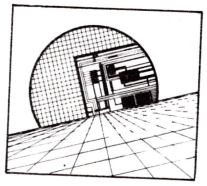
Bericht über die Dienstreise des Kollegen Weiß
am 11. Mai 1987 nach Frankfurt/Oder.

Ziel der Reise war der Besuch des 12. Mikroelektronik-Bauelemente-Symposiums, das alle zwei Jahre veranstaltet wird und eine gute Gelegenheit bietet, fundierte Informationen zu verfügbaren und künftigen Bauelementen der Mikroelektronik und Computertechnik zu erlangen. Dazu wurde zum einen ein Teil des Vortragsprogramms genutzt - das parallel in mehreren Sektionen lief -, zum anderen konnten Gespräche mit Referenten und Ausstellern geführt werden, aus denen sich Vorhaben für Veröffentlichungen in der MP ergeben werden.



12. Mikroelektronik-Bauelementesymposium

In dem Plenarvortrag zur Eröffnung des unter seiner Schirmherrschaft stehenden 12. Mikroelektronik-Bauelementesymposiums, das vom 11. bis 13. Mai im Sport- und Ausstellungszentrum Frankfurt (Oder) stattfand, betonte der Minister für Elektrotechnik und Elektronik, Felix Meier: „Die Aufgaben des Industriebereiches Elektrotechnik und Elektronik sind vor allem die beschleunigte Entwicklung, Produktion und Anwendung der Mikroelektronik mit dem Schwerpunkt der Sicherung der volkswirtschaftlichen Programme, der Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Konsumgütern und des Exports. Dieser Prozeß wird wesentlich davon getragen, daß Mikroelektronik, moderne Rechentechnik und rechnergestützte Konstruktion, Projektierung und Steuerung der Produktion mehr und mehr das Leistungsvermögen der Volkswirtschaft bestimmen."
Dem gemeinsam vom VEB Kombinat Mikroelektronik und dem Bezirksvorstand der Kammer der Technik Frankfurt (Oder) durchgeführten Symposium schloß sich am 14. und 15. Mai eine Fachtagung zum gleichen Thema an. Teilnehmer dieser größten applikativen Veranstaltung der DDR mit 20jähriger Tradition waren 2400 Forscher und Praktiker aus nahezu allen Bereichen der Volkswirtschaft, der Akademie der Wissenschaften der DDR sowie aus Universitäten und Hochschulen. In 46 Vorträgen sowie zahlreichen Diskussionen und Fachgesprächen wurden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklung, Produktion und Anwendung der Mikroelektronik vermittelt, Erfahrungen beim Einsatz mikroelektronischer Schaltkreise ausgetauscht. Eine Ausstellung informierte über das zur Verfügung stehende Sortiment aktiver elektronischer Bauelemente und zeigte in der Praxis erprobte Anwendungsbeispiele des volkswirtschaftlich breiten Mikroelektronik-Einsatzes.
Weitere Informationen, insbesondere über die Ausstellung, werden in MP 8/87 veröffentlicht.

MP

Programmierolympiade und KC-Hardware-Wettbewerb

Im Rahmen der Tage des Bezirkes Dresden anläßlich der 750-Jahr-Feier-Berlins führen der Kulturpalast Dresden und das Urania-Vortragszentrum Dresden am 1. und 2. August 1987 in der Kongreßhalle am Alexanderplatz die Veranstaltung „simultan-wissenschaft-live" durch. Während der Veranstaltung werden unter Federführung der Technischen Universität Dresden zwei Leistungsvergleiche unter dem Motto „Wir beherrschen den Computer" für Software- und Hardware-Interessenten stattfinden. Das Informatik-Zentrum des Hochschulwesens an der Technischen Universität suchte in einer Programmierolympiade den besten Programmierer aus Studium, Lehre und Praxis, aus den Computerclubs und dem Kreis der Hobbyanwender, die am 1. und 2. August ihr Können an Kleincomputern KC 87 des VEB Kombinat Robotron demonstrieren werden. Von der Sektion Informationstechnik der TU Dresden wurde der beste Spezialist für einen Kleincomputer-Hardware-Wettbewerb gesucht. Gefragt waren selbstentworfene und gebaute Hardwarelösungen und Ergänzungen zum KC.

Anmerkung: Leider ging der Redaktion die Mitteilung über die Wettbewerbe verspätet zu, so daß wir einen Aufruf zum entsprechenden Zeitpunkt nicht veröffentlichen konnten.

Büchertreff am Fernsehturm

Anläßlich des 750jährigen Bestehens von Berlin finden vom 21. Juli bis zum 4. August 1987 im Ausstellungszentrum am Fernsehturm folgende Veranstaltungen statt:

- Ausstellungsprogramm mit *Verlage stellen sich vor, Berlin im Buch* und *Schönste Bücher der DDR*
- Rahmenprogramm mit Autorenlesung, Signierstunden, Buchpremieren und literarisch-musikalischen Veranstaltungen
- Buchverkauf
- Polygrafische Werkstatt in Aktion.

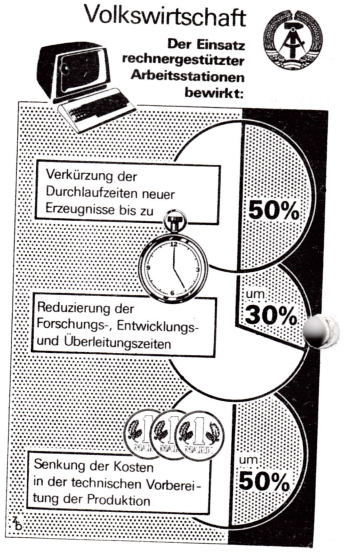
Der *Büchertreff* ist täglich von 10 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.

MP

Japan beschleunigt Entwicklung von PC

Personalcomputer sind für Elektronikkonzerne in den USA und Japan ein lukratives Geschäft geworden. Seit ihrer Entwicklung vor zehn Jahren sind in Japan über fünf Millionen PC zum Einsatz gekommen, allein 1986 wurden 1,5 Millionen abgesetzt. Ein Großteil davon waren schon Modelle der 16-Bit-Generation.
Als Anfang April in den USA die International Business Machines (IBM), die von Anfang an wesentlich an der Entwicklung der PC-Technik beteiligt ist, eine neue Generation dieser Computer – nun 32-Bit-Typen – vorstellte, urteilten japanische Zeitungen übereinstimmend: die USA blasen zum Sturm gegen die japanische Konkurrenz. Mit der neuen PC-Generation will IBM den Markt für diese Rechner wieder zurückerobern. IBM hatte selbst in den USA in den vergangenen Jahren vor allem gegen japanische Unternehmen an Boden verloren, die die 16-Bit-Computer technisch attraktiver, leistungsstärker und vor allem billiger anboten. Die Standards der neuen 32-Bit-Technik wurden von IBM strengstens geheimgehalten, um zu verhindern, daß sich die Konkurrenz schon vorab dem IBM-Standard anschließen kann.
Die japanischen Konzerne hatten schon vor Monaten angekündigt, beim Lauf um die leistungsstärkeren PC nicht zurückbleiben zu wollen. Ende des Jahres, so ließ der Verband der japanischen Elektronikindustrie mitteilen, werden die großen japanischen Computerproduzenten eigene 32-Bit-Entwicklungen auf den Markt bringen. Vor einigen Wochen meldete der japanische NEC-Konzern, einer der größten Chip-Produzenten, den Abschluß der Entwicklung eines 32-Bit-Schaltkreissystems, das mit 6,6 Millionen Operationen je Sekunde zu den schnellsten der Welt gehört. Der Übergang zu den 32-Bit-Computern – bedingt durch den scharfen Konkurrenzkampf mit USA-Herstellern – erfolgt überhastet, räumten japanische Spezialisten ein. Die Softwareentwicklung kommt mit den schnellen Fortschritten im Chip-Bau nicht nach. Ein größeres Programmangebot für die 32-Bit-Technik, mit denen die Leistungskraft erst voll genutzt werden kann, wird erst zu Beginn der 90er Jahre bereitstehen.
Was die neuen PC von IBM betrifft, so rechnen sich japanische Hersteller dennoch Chancen aus. Grund: Die Diskettenlaufwerke in den IBM-Maschinen sind teilweise „Made in Japan".

ADN



Einsatz rechnergestützter Arbeitsstationen

Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronik, moderne Rechentechnik und rechnergestützte Konstruktion, Projektierung und Steuerung der Produktion bestimmen immer stärker das Leistungsvermögen der Volkswirtschaft der DDR. Die Grafik zeigt, was mit dem Einsatz rechnergestützter Arbeitsstationen u. a. bewirkt werden soll.

Grafik: ADN-ZB

Datenübertragung

Die Sektion Physik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist mittels Datenfernübertragung mit dem Organisations- und Rechenzentrum der Universität verbunden. Ein Personalcomputer wurde über Telefonkabel mit der zentralen EDV-Anlage gekoppelt. Die Physiker hatten gemeinsam mit Hard- und Software-Spezialisten des Rechenzentrums die Voraussetzungen für die Datenfernübertragung geschaffen. Das Projekt ist Bestandteil eines langfristig geplanten Ausbaus der dezentralen Zugriffsmöglichkeiten an der Universität zum Großrechner.

ADN